

**SCHULINTERNER LEHRPLAN  
ZUM KERNLEHRPLAN FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I  
(G9: JG. 7-10)**

**(LAUT FACHKONFERENZBESCHLUSS VOM 08.02.2024)**

**LATEIN**

# INHALT

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	Seite 3
1.1 Lage der Schule	Seite 3
1.2 Aufgaben des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft	Seite 3
1.3 Aufgaben des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Vorgaben der Fremdsprachenabfolge im gymnasialen Bildungszweig	Seite 3
1.4 Personelle, räumliche und mediale Ressourcen	Seite 3
1.5 Leitlinien, Aufgaben und Ziele des Fachs sowie fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule	Seite 4
1.6 Beitrag des Faches Latein zur Qualitätssicherung und -entwicklung innerhalb der Fachgruppe	Seite 5
1.7 Name des/der Fachvorsitzenden und der Stellvertreter*in	Seite 5
2. Entscheidungen zum Unterricht	Seite 5
2.1 Unterrichtsvorhaben	Seite 5
2.2 Vorbemerkungen	Seite 5
Schulinterner Lehrplan Latein// Jg. 7-9.1	Seite 6
Schulinterner Lehrplan Latein// Jg. 9.2: Übergangselektüre	Seite 22
Schulinterner Lehrplan Latein// Jg. 10.1: Lektürephase	Seite 23
Schulinterner Lehrplan Latein// Jg. 10.2: Lektürephase	Seite 25

## **1 RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT**

### **1.1 Lage der Schule**

Das Gymnasium Augustinianum liegt inmitten der Kleinstadt Greven mit relativ weitläufigem Einzugsgebiet, das sich im Süden bis an den Rand der Großstadt Münster erstreckt. Neben dem Gymnasium Augustinianum als einzigem Gymnasium verfügt Greven über zwei weitere weiterführende Schulen: eine Realschule und eine Gesamtschule. Münster im Süden der Stadt verfügt über zahlreiche Gymnasien, im Norden lassen sich die nächsten Gymnasien in Rheine und Tecklenburg finden, sodass das Gymnasium Augustinianum in einem Umkreis von 15-20 km die einzige Schule ist, die mit dem Fach Latein ein altsprachliches Fremdsprachenangebot schon für die 2. Fremdsprache vorhält.

Darüber hinaus befindet sich Greven in geographischer Nähe zu den zentralen Stätten ehemals antik-römischer Besiedlung und Ausdehnung: Kalkriese als Ort der Varusschlacht, Xanten, Haltern und Köln, sodass Tagesexkursionen zu diesen Orten möglich sind. In weiterer Entfernung, aber auch für eine kürzere mehrtägige Exkursion geeignet liegt die ehemalige Hauptstadt des weströmischen Reichs, Trier.

### **1.2 Aufgaben des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Die Lage des Gymnasiums bringt es mit sich, dass die Schülerschaft zum einen von einer eher ländlich-bürgerlichen Klientel geprägt ist, zum anderen aber auch zunehmend aus akademisch ausgebildeten Familien stammt, die durch Zuzug aus der Universitätsstadt Münster mit breiter Beamten-schicht nach Greven kommen. Darüber hinaus hat eine wachsende Zahl der Schüler\*innen, wenn auch bei Weitem nicht der Großteil, einen Migrationshintergrund. Das Augustinianum möchte daher den Schülerinnen und Schülern ein möglichst breit gefächertes Fremdsprachenangebot machen, das verschiedene Bildungsschichten und auch Lerntypen anspricht. Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Latein einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihren Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

### **1.3 Aufgaben des Fachs vor dem Hintergrund der Vorgaben zur Fremdsprachenabfolge im gymnasialen Bildungszweig**

Das Fach Latein kann am Gymnasium Augustinianum auf eine lange Tradition zurückblicken und als zweite Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 7 neben den modernen Fremdsprachen Französisch und Spanisch gewählt werden. In der Einführungsphase der Oberstufe kann das Große Latinum erworben werden und auch in der Qualifikationsphase bis in die Abiturprüfung hinein bietet das Fach Latein den Schüler\*innen die Möglichkeit das eigene Leistungsprofil auszugestalten. In der Regel findet der Unterricht, der im 60-Minuten-Modell erteilt wird, in recht kleinen Lerngruppen von 15-20 Lernenden in klassenübergreifenden Kursen statt. Dies ermöglicht in besonderer Weise eine differenzierte und individuelle Betreuung der Jugendlichen durch die Lehrkraft.

#### 1.4 Personelle, räumliche und mediale Ressourcen

Die personelle Ausstattung im Fach Latein ist sehr breit gefächert: neben etlichen Lehrkräften mit SII-Lehrbefähigung gibt es auch weitere Kolleg\*innen, die im Rahmen eines Zertifikatskurses das Fach in der SI unterrichten. Der Fachunterricht Latein findet üblicherweise im Klassenraum eines Teils der Lerngruppe statt und bietet den Lernenden so zum einen das vertraute Lernumfeld individuell gestalteter Klassenräume und zum anderen durchgängig den Zugriff auf die gute digitale Ausstattung der Schule mit Whiteboards und Beamern in jedem Klassenraum. Grundlegende Medien in der Vermittlung des Lernstoffs im Fach Latein sind darüber hinaus natürlich ein modernes, kind- und jugendgerecht gestaltetes Lehrwerk sowie zahlreiche Zusatzangebote. Dies alles stellt die Durchführung eines modernen Lateinunterrichts als Antwort auf die Erfordernisse des Lernens und Lehrens in heutiger Zeit sicher.

#### 1.5 Leitlinien, Aufgaben und Ziele des Faches Latein sowie fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das Leitziel des Faches Latein laut Kernlehrplan, die **„historische Kommunikation“** (vgl. KLP, S.8), leitet die Lernenden beständig dazu an, durch selbstständiges, kritisches Denken die Grundwerte unserer modernen Welt mit denen der Antike abzugleichen und zu eigenständigen Bewertungen zu gelangen. Dies auch den Lernenden transparent zu machen heißt „die Relevanz des Faches und dessen Vernetzung“ zu vermitteln (vgl. Leitbild, S. 30). Darüber hinaus korrespondiert dieses oberste Ziel des Faches Latein mit einem zentralen Leitziel unserer Schule im Bereich „Erziehung“: die Lernenden „zu verantwortungsbewussten, ihre Mitmenschen respektierenden mündigen Persönlichkeiten“ zu machen. Auch der im Kernlehrplan beschriebene „allgemeine Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule“, nämlich „Beiträge zu fächerübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht“ wie zum Beispiel „Werteerziehung“, „Politische Bildung“ oder kulturelle und interkulturelle Bildung“ zu leisten, verknüpft der Lateinunterricht mit dem Leitbild der Schule im Bereich von „Erziehung“.

In unserem Schulprogramm ist darüber hinaus als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als **Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen** in den Blick zu nehmen und zu respektieren (vgl. Leitbild, S. 9). Dies greift das Fach Latein in besonderer Weise auf, indem explizit die Alleinstellungsmerkmale eines altsprachlichen Angebots schon bei der Wahl der 2. Fremdsprache betont werden und im folgenden Unterricht der Jahrgangsstufen 7-10 umgesetzt werden: die Unterrichtssprache Deutsch, der – wie im Lehrplan Latein vorgeschriebene – Verzicht auf aktives Schreiben und Sprechen in der Fremdsprache sowie der Wegfall der aussprachebezogenen Leistungsanforderungen. Das Fach ist somit in besonderer Weise ein Angebot an einen bestimmten Lerntyp und leistet somit einen Beitrag zur Erfüllung des Leitbilds im Bereich der Bildung, nämlich „den ganzen Menschen mit all seinen Talenten und Fähigkeiten in den Mittelpunkt“ zu stellen (vgl. Leitbild der Schule, S. 8).

Eine weitere zentrale Aufgabe des Faches Latein ist laut Kernlehrplan die **„Sprachbildung“** (KLP, S. 8). Nachdenken über sprachliche Zusammenhänge und Wortbedeutungen ist die Grundlage für erfolgreiche Partizipation und Mitgestaltung des Zusammenlebens an unserer Schule. Die Jugendlichen hierin zu fördern ist auch ein Beitrag zur Umsetzung des Zieles „gemeinsame und verbindliche Grundlagen für unser Zusammenleben und Verhalten“ zu schaffen (Leitbild, S. 14).

Wir pflegen eine **„wertschätzende und kooperative Gesprächskultur“** (Leitbild, S. 21). Dieses Ziel wird im Fach Latein im täglichen Unterricht, der insbesondere von der De- und Rekodierung lateinischer Texte gekennzeichnet ist und der vielfach in Partner- und Gruppenarbeit stattfindet, gefördert.

Am Ende der Jahrgangsstufe 7, dem ersten Lernjahr im Fach Latein, ist ein Besuch der aus einem römischen Militärlager hervorgegangenen Stadt Xanten im Fahrtenkonzept der Schule als Tagesexkursion fest installiert. Anknüpfend an den großen Themenbereich „Alltagsleben im alten Rom“ zu Beginn der

Lehrbuchphase lernen die Schüler\*innen im **Archäologischen Park Xanten** anhand von Rekonstruktionen, aber auch originalen Funden das Leben in der Antike an einem **außerschulischen Lernort** kennen.

### 1.6 Beitrag des Faches Latein zur Qualitätssicherung und -entwicklung innerhalb der Fachgruppe

Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln und in kooperativen Lernformen nutzbar zu machen. In einem **längerfristigen Entwicklungsprozess** arbeitet das Fach Latein daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird auf eine methodisch vielfältige und differenzierte Arbeit Wert gelegt und ein beständiger Austausch mit den anderen Fremdsprachen gepflegt. Eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs wird angestrebt. Eine inhaltliche Anknüpfung an Themenbereiche der Faches Geschichte oder Philosophie schafft Vernetzung von Wissen. Durch regelmäßiges Aufgreifen von Fremd- und Lehnwörtern sowie von Vokabeln aus den modernen Fremdsprachen werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

### 1.7 Name des/der Fachkonferenzvorsitzenden und des/der Stellvertreter\*in

Ralf Maaßen, Carmen Althoff



## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

#### 2.1.1. Vorbemerkungen

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab, wobei die nachfolgende Übersicht sich am Lehrwerk **prima.** orientiert. Hierbei zeigt das Übersichtsraster sowohl die inhaltlichen Schwerpunkte als auch die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen. Es stellt somit sicher, dass vergleichbare Standards in allen Lerngruppen und auch beim Lerngruppen- und Lehrerwechsel gelten.

**Schulinterner Lehrplan Latein Jahrgang 7-9.1**

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG	(METHODISCHE) HINWEISE
<p><b>I Menschen in der Großstadt - Rom als Lebensraum</b></p> <p><b>Ein spannender Kriminalfall rund um den Circus Maximus</b></p> <p>(Kapitel 1-4)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Antike Welt</b> privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit, Landleben Gesellschaft: Sklaverei Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen</li> <li>• <b>Textgestaltung</b> Textsorte: Erzähltext, Dialog Textstruktur: Personenkonstellation</li> <li>• <b>Sprachsystem</b> Wortarten: Substantiv, Verb, Konjunktion, Präposition</li> </ul> <p>Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ (des Mittels, des Grundes), Vokativ</p> <p>Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Präsens Aktiv, Imperativ</p> <p>Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Präpositionalausdruck als Adverbiale</p> <p>Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz Hauptsätze: Befehlssatz indikativische Nebensätze: Kausalsatz</p>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> <li>• grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten</li> <li>• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</li> </ul> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren</li> <li>• Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,</li> <li>• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter lernen: Lerntechniken kennen, an Bekanntes anknüpfen</li> <li>• Lernen planen: Grundsätze beachten, Hausaufgaben machen, Anlegen eines eigenen Grammatikheftes</li> <li>• Sprache betrachten (Fremd- und Lehnwörter)</li> <li>• Den Satzbauplan beachten</li> <li>• Übersetzen: Satzglieder abfragen</li> </ul> <p><b>Bezüge zum MKR:</b> <u>Lektion 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen: Einführung und Nutzung der App „Quizlet“ (MKR 1.2)</li> </ul> <p><u>Lektion 3:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen: Einführung und Nutzung der App „learningapps“ zur Vertiefung der Personalendungen (MKR 1.2)</li> </ul>

<p><b>II Aus dem Schatz der Mythen – Orpheus und Eurydike</b></p> <p><b>Daedalus und Icarus</b></p> <p><b>(Kapitel 5/6)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Antike Welt</b> Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen Männer- und Frauengestalten</li> <li>• <b>Textgestaltung</b> Textstruktur: Personenkonstellation, gedankliche Struktur Textsorten: Erzähltext</li> <li>• <b>Sprachsystem</b> Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: konsonantische Konjugation Wortarten: velle, nolle Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attribut Substantive der o-Dekl. auf -er</li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren</li> <li>• einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen</li> <li>• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</li> </ul> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (...) Mythologie wertend Stellung nehmen</li> <li>• die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</li> <li>• Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</li> <li>• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren</li> <li>• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erschließen: Wort- und Sachfelder beachten</li> <li>• Wörter wiederholen: Gelerntes behalten</li> </ul>
---	---	---	--

		grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen	
<p><b>Von Troia nach Rom- Gründungsmythen der römischen Geschichte</b></p> <p><b>Äneas' Flucht aus Troia und deren Konsequenzen</b></p> <p>(Kapitel 7/8)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Antike Welt</b> Die Belagerung Troias durch die Griechen</li> <li>• <b>Textgestaltung</b> Textsorte: Erzähltext/Dialog</li> <li>• <b>Sprachsystem</b> Dativ/ Substantive der 3. Deklination/v-, u-Perfekt/posse</li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen</li> </ul> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (...) Mythologie wertend Stellung nehmen</li> <li>• Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abfragen von Satzgliedern als Übersetzungstechnik/</li> </ul>
<p><b>IV Roms Helden der Frühzeit</b></p> <p><b>Horatius Cocles, Cloelia u.a.</b></p> <p>(Kapitel 9/10)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Antike Welt</b>  Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik</li> <li>• <b>Textgestaltung</b> Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellation, gedankliche Struktur</li> <li>• sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau Textsorten: Erzähltext</li> <li>• <b>Sprachsystem</b> Wortarten: Verb  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Perfekt, Acl</li> <li>• <b>Grundfunktionen und Morpheme der Kasus:</b></li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren</li> <li>• einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen</li> <li>• grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> <li>• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (menschliche Beziehungen) erläutern und</li> </ul>	<p><b>Bezüge zum MKR</b> <u>Lektion 9:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren: mithilfe von OneNote syntaktische Strukturen beim Acl durch Farbgebung, Einklammerungen., Unterstreichungen und Pfeile visualisieren (MKR 1.2)</li> </ul> <p><u>Lektion 10:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen: QR-Code-basierte Informationsquellen zur Binnendifferenzierung beim Übersetzen und bei</li> </ul>



	<p>Adjektive der a/ o- Dekl., Kongruenz, Adjektive als Attribut und Prädikatsnomen, Ablativ als Adverbiale, Ablativ der Zeit</p>	<p>bewerten</p> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (...) wertend Stellung nehmen</li> <li>die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern</li> <li>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</li> <li>bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren</li> <li>bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen</li> </ul>	<p>Grammatikübungen zielgerichtet nutzen anhand der Einführung und Nutzung der Internetseite „duckduckgo“ (MKR 1.2)</p> <p>nach Lektion 10:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Historisch-kulturelles Orientierungswissen zur Verfassung der römischen Republik und zu Eroberungen der Römer in dieser Zeit auch unter Verwendung digitaler Medien themenbezogen recherchieren, strukturieren und z.B. mithilfe von Powerpoint gemäß den Standards der Quellenangaben präsentieren (MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.3)</li> <li>Anhand der angefertigten Präsentationen Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</li> </ul>
<p><b>Roms größter Feind:</b></p> <p><b>Hannibal ante portas</b></p> <p><b>(Kapitel 11/12)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Antike Welt</b> Roms Kampf mit Carthago um die Herrschaft</li> <li><b>Textgestaltung</b> Textsorte: Erzähltext/ Dialog</li> <li><b>Sprachsystem</b></li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren</li> <li>ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> </ul> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Recherchieren: Texten Informationen entnehmen</li> <li>Digitale Sicherung von Unterrichtsergebnissen/</li> <li>Visualisierung und Modifikation (Fehlerkorrektur) von Lernproduktionen z.B. mit</li> </ul>

	weitere Perfektbildungen(s-, Dehnung, Reduplikation)/ Relativpronomina/ Personalpronomina)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</li> <li>• zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (..) wertend Stellung nehmen</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</li> </ul>	Hilfe von Elmo, Smartboard
<p><b>I Von Cäsar und Pompejus</b></p> <p><b>Kleopatra – bezaubernd oder berechnend?</b></p> <p><b>In der Hand der Piraten</b></p> <p><b>(Kapitel 13/ 14)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Antike Welt</b> Staat und Politik: Republik</li> <li>• <b>Textgestaltung</b> Textsorte: Erzähltext, Dialog Textstruktur: Personenkonstellation</li> <li>• <b>Sprachsystem</b> Wortarten: Adjektive der 3. Dekl. Pronomen is (Demonstrativ-, Personal-, Possesivpronomen) Pronomina im Acl Pronomina als Konnektoren  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Das Imperfekt Verwendung des Imperfekts ire  Satzglieder: Nebensatz als Adverbiale</li> <li>• <b>Sprachlich-stilistische Gestaltung</b>  Satzbau</li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> <li>• grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten</li> <li>• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</li> </ul> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren</li> <li>• Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter lernen: Lerntechniken kennen, an Bekanntes anknüpfen</li> <li>• Lernen planen: Grundsätze beachten, Hausaufgaben machen, Anlegen eines eigenen Grammatikheftes</li> <li>• Sprache betrachten (Fremd- und Lehnwörter)</li> <li>• Den Satzbauplan beachten</li> <li>• Übersetzen: Satzglieder abfragen</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen</li> </ul>	
<p>Der Wille der Götter</p> <p><b>Dem Willen der Götter folgen und ihn erkennen</b></p> <p>(Kapitel 15/16)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Antike Welt</b> – Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung</li> <li>• <b>Textgestaltung</b> Textsorte: Erzähltext Textstruktur: Personenkonstellation, Tempusrelief, Sachfeld Götter, Religion sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher</li> <li>• <b>Sprachsystem</b> Wortarten: Verb, Adverb, Interrogativpronomen  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Plusquamperfekt, Futur  Personalendungen des Passivs  Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Präpositionalausdruck als Adverbiale  Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz</li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> <li>• grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten</li> <li>• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</li> </ul> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten</li> <li>• Die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</li> <li>• Zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter lernen: Lerntechniken kennen, an Bekanntes anknüpfen</li> <li>• Lernen planen: Grundsätze beachten, Hausaufgaben machen, Anlegen eines eigenen Grammatikheftes</li> <li>• Sprache betrachten (Fremd- und Lehnwörter)</li> <li>• Den Satzbauplan beachten</li> <li>• Übersetzen: Satzglieder abfragen</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen</li> <li>• Und ihre Funktion bezogen auf die Textaussage erläutern</li> <li>• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen</li> <li>• durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern</li> <li>• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren</li> </ul>	
<p>Die Zeit des Augustus</p> <p><b>Der neue Cäsar und seine Regierungszeit</b></p> <p>(Kapitel 17/18)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Antike Welt</b> Staat und Politik: Prinzipat</li> <li>• <b>Textgestaltung</b> Textstruktur: Personenkonstellation, gedankliche Struktur Textsorten: Erzähltext, Dialog</li> <li>• <b>Sprachsystem</b> Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur, Perfekt, Plusquamperfekt), Partizip Perfekt Passiv</li> <li>• Participium coniunctum</li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <p>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</p> <p>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</p> <p>didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen</p> <p>zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</p> <p>grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen</p>	<p><b>Bezüge zum MKR</b> <u>Lektion 18, 21 und 22:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren: mithilfe von OneNote syntaktische Strukturen beim Participium Coniunctum (PPP, PPA) und beim Ablativus absolutus durch Farbgebung, Einklammerungen., Unterstreichungen und Pfeile visualisieren (MKR 1.2)</li> </ul>

		<p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</li> <li>• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren</li> <li>• Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen</li> <li>• Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern</li> <li>• Die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern</li> <li>• Den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen</li> <li>• Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig visualisieren</li> </ul>	
<p><b>Blicke in die Provinzen:</b></p> <p><b>Traumziel Ägypten</b> <b>Die Römer – eine Plage der Völker</b></p> <p><b>(Kapitel 19/20)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Antike Welt:</b> Kultur und Lebensgestaltung der Römer, Umgang mit Fremdem, Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik</li> <li>• <b>Textgestaltung:</b></li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• Didaktisierte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• Didaktisierte und adaptierte Originaltexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit Sachfeldern zur Vertiefung des Wortschatzes</li> </ul> <p><b>Bezüge zum MKR</b> <u>Lektion 20:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Historisch-kulturelles</li> </ul>

	<p>Textsorte: Erzähltext, Rede</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachsystem:</b> Morphologie: Verben im Konjunktiv Syntax: Der Konjunktiv als Irrealis, der Konjunktiv in Nebensätzen, das Prädikativum</li> </ul>	<p>in Ansätzen interpretieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden</li> <li>• Mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen</li> <li>• Einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen</li> <li>• Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> <li>• Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen</li> </ul> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten</li> <li>• Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</li> <li>• die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern</li> <li>• antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen</li> <li>• den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen</li> </ul>	<p>Orientierungswissen zu den zwei Seiten der römischen Weltherrschaft auch unter Verwendung digitaler Medien themenbezogen recherchieren, strukturieren und z.B. mit Hilfe von Powerpoint entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren (MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Anhand der angefertigten Präsentationen Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</li> </ul>
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern</li> <li>• Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen</li> </ul>	
<p><b>Suche nach Erklärungen</b></p> <p><b>Narziss und Echo</b> <b>Machen Götter Angst?</b></p> <p>(Kap. 21/ 22)</p>	<p><b>Antike Welt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mythos und Religion:</li> <li>• griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten</li> </ul> <p><b>Textgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textsorte: Erzähltext</li> <li>• Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur</li> <li>• sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau, Stilmittel</li> </ul> <p><b>Sprachsystem:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizip Präsens Aktiv (Morphologie, Syntax, Zeitverhältnis)</li> <li>• Demonstrativpronomen <i>hic, ille</i></li> <li>• e-Deklination</li> <li>• Ablativ absolutus</li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• Didaktisierte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• Didaktisierte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren</li> <li>• Bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden</li> <li>• Mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen</li> <li>• Einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen</li> <li>• Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> <li>• Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven</li> </ul>	

		<p>der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen</p> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern</li> <li>• Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen</li> </ul>	
<p><b>Dem Schicksal ausgeliefert</b></p> <p><b>Die Wahrheit kommt ans Licht</b></p> <p><b>Das richtige Handeln</b></p> <p><b>(Kap. 23/ 24)</b></p>	<p><b>Antike Welt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mythos und Religion:</li> <li>• griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten</li> </ul> <p><b>Textgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textsorte: Dialog</li> <li>• Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur</li> <li>• sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau, Stilmittel</li> </ul> <p><b>Sprachsystem:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung von Adjektiven</li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• Didaktisierte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• Didaktisierte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren</li> <li>• Bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden</li> <li>• Mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen</li> <li>• Einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen</li> </ul>	



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ablativ des Vergleichs</li> <li>• Dativ als Prädikatsnomen</li> <li>• doppelter Akkusativ</li> <li>• u-Deklination</li> <li>• Nominaler Ablativus Absolutus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> <li>• Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen</li> </ul> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen</li> <li>• Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren</li> </ul>	
--	---	---	--

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG	(METHODISCHE) HINWEISE
<p>Merkwürdige Begegnungen:</p> <p><b>Groß ist die Artemis Marius und die Zauberin</b></p> <p>(Kapitel 25/26)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Antike Welt:</b> Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten, griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrung</li> <li>• <b>Textgestaltung:</b> Textstruktur: Personenkonstellation, Sachfelder, Tempusrelief, gedankliche Struktur, Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung</li> <li>• <b>Sprachsystem:</b> Gerundium, Verb: ferre, Genitiv- und Ablativfunktionen, PFA, Konjunktiv im Hauptsatz</li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• Didaktisierte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• Didaktisierte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren</li> <li>• Bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden</li> <li>• Mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen</li> <li>• Einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen</li> <li>• Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> <li>• Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen</li> </ul> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten</li> <li>• Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherchieren im Internet</li> <li>• Arbeit mit Sachfeldern zur Vertiefung des Wortschatzes</li> <li>• Vergleich von antiken und modernen Mythengestalten</li> <li>• Verwendung ausgewählter lateinische und deutscher Textstellen aus „Harry Potter“.</li> <li>• Filmanalyse ausgewählter Sequenzen „Harry Potter“.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</li> <li>• antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen</li> <li>• den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen</li> <li>• Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern</li> <li>• Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern</li> <li>• Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen</li> </ul>	
<p>Was Menschen glauben:</p> <p><b>Der Glaube vor Gericht Drei Religionen – Ein Glaube</b></p> <p>(Kapitel 27/28)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Antike Welt:</b> Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung</li> <li>• <b>Textgestaltung:</b> Textsorten: Dialog sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Parataxe und Hypotaxe, Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Parallelismus, Chiasmus, Klimax, Trikolon, Metapher</li> <li>• <b>Sprachsystem:</b></li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• Didaktisierte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• Didaktisierte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren</li> <li>• Bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden</li> <li>• Mithilfe ausgewählter Prinzipien der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit Sachfeldern zur Vertiefung des Wortschatzes</li> <li>• Auseinandersetzung mit Beispielen gegenwärtiger religiöser Intoleranz</li> </ul>

	<p>Gerundium, Gerundivum, Verben: fieri, Konjunktiv im Hauptsatz, Deponentien</p>	<p>Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen</li> <li>• Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> <li>• Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen</li> </ul> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten</li> <li>• Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</li> <li>• die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</li> <li>• antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen</li> <li>• den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen</li> <li>• Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen</li> </ul>	
--	---	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern</li> <li>• Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern</li> <li>• Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen</li> <li>• Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,</li> <li>• Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern</li> </ul>	
<b>Jahrgang 9.2: Übergangselektüre</b>			
<b>Abenteuer und Helden – Die <i>Fabulae</i> des Hygin</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Antike Welt:</b> Literatur: zentrale Autoren und Werke</li> <li>• <b>Textgestaltung:</b> Textsorten: Erzählungen sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Parataxe und Hypotaxe, Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Parallelismus, Chiasmus, Klimax, Trikolon, Metapher Leserlenkung</li> <li>• <b>Sprachsystem:</b> rhetorische Stilmittel, textbezogene Phänomene aus den</li> </ul>	<i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,</li> <li>• leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren</li> <li>• bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden</li> <li>• lateinische Texte sinngemäß lesen</li> <li>• einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,</li> <li>• mithilfe grundlegender Prinzipien der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit Sachfeldern zur Vertiefung des Wortschatzes</li> </ul>

	<p>Bereichen Wortschatz, Morphologie, Syntax, erweiterter Grundwortschatz</p>	<p>Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</li> <li>• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.</li> </ul>	
--	---	--	--

**Jahrgang 10.1: Lektürephase**

<p><b>Krieg und Propaganda – Cäsar, Bellum Gallicum</b></p> <p>(z.B. Krieg gegen die Helvetier, Expedition nach Britannien, Exkurs über die Gallier, Schlacht um Alesia: Cäsar und Vercingetorix)</p> <p><b>UND/ ODER</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Antike Welt:</b> Literatur: zentrale Autoren und Werke und/ oder Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion</li> <li>• <b>Textgestaltung:</b> Textsorten: Bericht bzw. Brief sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Parataxe und Hypotaxe, Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Parallelismus, Chiasmus, Klimax, Trikolon, Metapher Leserlenkung</li> <li>• <b>Sprachsystem:</b> Wiederholung satzwertiger Konstruktionen PC/ Abl.abs.,</li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,</li> <li>• mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren</li> <li>• bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden</li> <li>• lateinische Texte sinngemäß lesen</li> <li>• einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,</li> <li>• mithilfe grundlegender Prinzipien der</li> </ul>	
---	--	---	--

<p><b>Schöngest und Menschenfreund – Die Briefe des Plinius</b></p> <p>(z.B. Plinius als Augenzeuge des Vesuvausbruchs)</p>	<p>rhetorische Stilmittel, Textbezogen Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie, Syntax, erweiterter Grundwortschatz</p>	<p>Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</li> <li>• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.</li> </ul> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen,</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,</li> <li>• Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,</li> <li>• Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der</li> </ul>	
---	---	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.</li> <li>bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,</li> <li>Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,</li> <li>bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,</li> <li>syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.</li> </ul>	
--	--	---	--

**Jahrgang 10.2: Lektürephase**

<p>Schlau wie ein Esel oder dumm wie ein Fuchs?</p> <p>Die Fabeln des Phaedrus</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Antike Welt:</b> Literatur: zentrale Autoren und Werke</li> <li><b>Textgestaltung:</b> Textsorten: Fabel sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Parataxe und Hypotaxe, Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Parallelismus, Chiasmus, Klimax, Trikolon, Metapher Leserlenkung</li> <li><b>Sprachsystem:</b> Gerundium, Gerundivum, Verben: fieri, Konjunktiv im Hauptsatz, Deponentien, rhetorische Stilmittel Futur I, Komparation Textbezogen Phänomene aus den Bereichen Wortschatz,</li> </ul>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,</li> <li>mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren</li> <li>bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden</li> <li>lateinische Texte sinngemäß lesen</li> <li>einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,</li> <li>mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeit mit Sachfeldern zur Vertiefung des Wortschatzes</li> </ul>
--	---	---	--



<p>UND/ ODER</p> <p><b>Liebeskummer und Liebeskunst – Die Gedichte von Catull und Ovids Lehrgedicht über die Liebe</b></p>	<p>Morphologie, Syntax, erweiterter Grundwortschatz</p>	<p>erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</li> <li>• Ggf.: Lateinische Texte nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten</li> <li>• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.</li> </ul> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen</li> <li>• zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen,</li> <li>• Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,</li> <li>• verschiedene Übersetzungen eines Textes</li> </ul>	
--	---	---	--

		<p>im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,</li><li>• Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,</li><li>• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.</li><li>• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,</li><li>• Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,</li><li>• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,</li><li>• syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.</li></ul>	
--	--	---	--